

Verleger und Autoren werden dem Verfasser obgenannten Werkes gewiß nicht gram sein.

Wien.

Christian Schüller, ent. Religionsprofessor.

- 16) **Altjüdische Religionsgeheimnisse und neujüdische Praktiken** im Lichte christlicher Wahrheit. Eine Kritik des Talmud von Bernardin Freimut. Zweite, vermehrte und verbesserte Auflage von: „Jüdische Religionsgeheimnisse nach dem Talmud.“ Münster in Westfalen. 1893. Adolf Hessel. 8°. 144 S. Preis M. 1.— = fl. —.62.

Antisemitische Redner und Blätter führen oftmals eine Sprache, daß sie ein guter Christ unmöglich gutheißen kann. Von einem solch unchristlichen Thun ist in obiger Broschüre keine Spur. Es heißt in der Vorrede zur ersten Auflage: „Müssen wir uns, wenn wir den Giftborn jüdischer Lehren und Grundsätze rücksichtslos aufdecken, noch gegen den alten Vorwurf rechtfertigen, wir verletzten dadurch die christliche Liebe? Einem einsichtigen Leser gegenüber wohl nicht. Den Juden soll kein Haar gekrümmt und kein Groschen genommen werden, Wir schließen sie von der allgemeinen Nächstenliebe nicht aus.“ — Es ist unglaublich, was Freimut in Bezug auf die talmud'sche Sittenlehre, in Bezug auf das Eigenthum, den Betrug, den Wucher, den Eid, den Bannfluch u. s. w. für haarsträubende Citate bringt. Leider ist er imstande, durch erwiesene Beispiele zu beweisen, daß das moderne Judenthum nach diesen verderblichen Lehren heute noch sein Leben einrichtet — natürlich zum Schaden der Christen. Der Verfasser verlangt daher, daß die alten Schutzmaßregeln der katholischen Kirche zum Schutze der Christen wieder eingeführt werden sollen. — Dieses Verlangen wird jeder Leser dieser Broschüre, die innerhalb Monatsfrist zwei Auflagen erlebte, sofort unterschreiben.

Deutsch-Altenburg.

† Pfarrer Josef Maurer.

- 17) **„Elgius.“** Lebensbilder aus dem niederösterreichischen Gebirge von Dr. Anton Kerschbaumer. Zweite Auflage. Wien bei Heinrich Kirsch. 12°. 267 S. Preis fl. 1.— = M. 2.—.

Der bestbekannte, in der Landeskunde Niederösterreichs wohlbewanderte Verfasser bietet in seinem „Elgius“, in organischem Zusammenhange mit der einfachen, anziehenden Erzählung, eine Reihe wohlgelungener Schilderungen aus dem niederösterreichischen Gebirgsleben, ernstem und heiteren Charakters. Durch die ganze Erzählung geht ein gesunder, volksthümlicher Zug, der nichts gemein hat mit jener sattham bekannten modernen Lederhosenpoesie. Das Werkchen bedeutet eine dankenswerte Bereicherung der Sammlung von Unterhaltungsschriften „Für Hütte und Palast“.

Linz.

Landessecretär Victor Kerbler.

- 18) **Mutterliebe.** Ein Gebet- und Lehrbuch für christliche Mütter. Von einem Priester des Kapuziner-Ordens. Mit Approbation. Zweite Auflage. Regensburg. Pustet. 1893. Preis brosch M. 1.— = fl. —.62, in Leinwand gebunden M. 1.50 = fl. —.93.

Dem Titel entsprechend ist das treffliche Buch in zwei Haupttheile gegliedert, deren erster Gebete für christliche Mütter, Gebete in wichtigen Anliegen christlicher Mütter, Gebete zu einigen besonderen Patronen christlicher Mütter und endlich fromme Uebungen mit Ablässen enthält. Der zweite Haupttheil umfaßt zwei Abschnitte, einen über christliche Kinderzucht, einen andern über den christlichen Mütterverein. Beigegeben ist noch ein Anhang: „Gebet der christlichen Familien, um sich der heiligen Familie zu weihen“ und: „Tägliches Gebet vor dem Bilde der heiligen Familie“. Das Buch entspricht seinem Zwecke bestens, weshalb wir wünschen, daß es in die Hände recht vieler christlicher Mütter gelange.

Thüringen (Vorarlberg).

Joh. Zehly, Pfarrer.